

## In memoriam Theodor Rolle

Theodor Rolle, Lt. Ministerialrat a. D., starb überraschend am 5. August 2000 an Herzversagen. Mit ihm verlor der Verein für Augsburger Bistumsgeschichte einen kenntnisreichen und sehr fruchtbaren Mitarbeiter, dem wir zahlreiche Beiträge zu verdanken haben.

Theodor Rolle wurde am 5. Mai 1921 in Augsburg geboren. Er besuchte von 1931 bis zum Abitur 1939 das Gymnasium bei St. Stephan, dem er nach seiner eigenen Bekundung seine Prägung verdankte und dem er sein Leben lang treu blieb. Rolle konnte nach Ableistung des Arbeitsdienstes für zwei Semester sein Studium für das Höhere Lehramt in Deutsch, Geschichte, Erdkunde und Philosophie aufnehmen, mußte aber im Frühjahr 1941 zur Wehrmacht einrücken. Bei Kriegsende geriet er in amerikanische Gefangenschaft. Aus dieser nach einigen Wochen entlassen, konnte er nach Wiedereröffnung der Münchner Universität im Frühjahr 1946 dort ein Studium wieder aufnehmen und schloß es schon im Oktober 1947 mit bestem Erfolg ab. Nach dem Referendarexamen wurde er in den Staatsdienst übernommen und kam nach einigen Zwischenstationen 1951 an die Oberrealschule, das spätere Holbeingymnasium in Augsburg. Er übernahm bald die Aufgabe eines Seminarlehrers für die Referendare mit der Ausbildungsrichtung Erdkunde. Er arbeitete auch in der Lehrplankommission für Erdkunde und bei der Herausgabe von Schulbüchern mit.

1966 wurde er Leiter des neu errichteten Bayernkollegs in Augsburg. 1971 wurde er an das Kultusministerium berufen und leitete dort die Abteilung mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasien und das Fachgebiet Religionslehre. 1984 wurde er auf eigenen Wunsch in den Ruhestand versetzt.

Die Liste seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen ist lang. Waren es erst Schriften zur Didaktik der Geographie, wandte er sich vor allem in seinem Ruhestand der Geschichte zu. Hier profitierten die Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens, das Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte, die Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und andere historische Zeitschriften von seinem Forschungseifer. Vor allem in der Stephania, der Hauszeitschrift der Abtei St. Stephan in Augsburg, erfreute er die Leser in den letzten Jahren mit vielen Beiträgen zur Geschichte der Abtei.

Theodor Rolles Vorliebe galt der Geschichte der neueren Zeit. Er beschäftigte sich mit der Säkularisation und ebenso mit dem Geschehen in der Zeit des

Nationalsozialismus. Gründliche Studien in den Archiven und umfassende Kenntnis der entsprechenden Sekundärliteratur führten zu sehr fundierten Ergebnissen. Dabei zeichneten sich seine Schriften wie auch seine Reden und Vorträge durch Anschaulichkeit und Formulierungskunst aus. Er erfuhr für seine berufliche Tätigkeit wie für seine wissenschaftliche Arbeit allseits Anerkennung. Von der Bundesregierung erhielt er den Verdienstorden und das Bundesverdienstkreuz, Papst Johannes Paul II. ernannte ihn zum Komtur des Silvesterordens, der Bayerische Philologenverband verlieh ihm die Goldene Ehrennadel und der Regensburger Bischof Dr. Graber die St.-Wolfgangs-Medaille. Er war auch außerordentliches Mitglied der historischen Sektion der Bayerischen Benediktinerakademie.

Die Abtei und das Gymnasium bei St. Stephan sind Herrn Rolle für die sein ganzes Leben währende Treue sehr dankbar. Die Erinnerung an ihn wird stets hochgehalten werden.

P. Eginò Weidenhiller OSB